

Überschätzung, Alkoholkonsum oder kurze Unaufmerksamkeit führen nicht selten zu schweren Verkehrsunfällen. Die Verkehrswacht möchte mit ihrem Aktionstag für Junge Fahrer für mehr Sicherheit auf der Straße sorgen.

Von Tina Schwabe

**Meiningen** – Die Kreisverkehrswacht Schmalkalden-Meiningen veranstaltete am gestrigen Dienstag am Berufsbildungszentrum in Meiningen den Aktionstag Junge Fahrer. Den circa 200 Auszubildenden war es möglich, an insgesamt sieben Stationen ihr vorhandenes Wissen zu testen, eigene praktische Erfahrungen zu sammeln und sich über die Gefahren im Straßenverkehr aufklären zu lassen. Besonders junge Fahrer und Fahranfänger im Alter von 18 bis 25 Jahren bilden dabei die größte Risikogruppe. Deshalb setzt sich die Verkehrswacht das Ziel, die Unfallzahlen in dieser Altersgruppe zu senken sowie die Teilnehmer für die Selbsteinschätzung ihres Fahrvermögens und für Gefährdungen während des Fahrens zu sensibilisieren.

#### Informativer Stationsbetrieb

An einer der Stationen testeten die Berufsschüler anhand eines Straßenverkehrsquiz' das eigene Wissen rund um das Thema Verkehrsregeln und richtiges Verhalten im Straßenverkehr. Mit einer Rauschbrille, welche 1,3 Promille simuliert, erlebten die Jugendlichen die beeinträchtigte Sinneswahrnehmung unter Alkoholeinfluss. Mit der Brille auf den Augen musste ein Liniencourcous aus Kreisen und Rückwärtslaufen absolviert werden. Anschließend waren zwei Ringe sowie ein Ball auf Zielobjekte zu werfen. Somit konnte man an eigenen Leibe spüren, welche Beeinträchtigungen nach Alkoholkonsum vorliegen.

„Wir müssen die Leute für dieses Thema sensibilisieren und etwas für unsere Kinder tun“, so Günter Wirth von der Kreisverkehrswacht Schmalkalden-Meiningen. Am Fahrsimula-



Am Fahrsimulator konnten die Auszubildenden das richtige Reagieren auf Hindernisse im Straßenverkehr trainieren.

Fotos: Tina Schwabe

tor, angeleitet durch Ralf Loy von der Landesverkehrswacht Erfurt, konnten die Auszubildenden trainieren, angemessen auf Hindernisse und Gefährdungen im Straßenverkehr zu reagieren.

Auf verschiedenen Strecken und mit unterschiedlich simulierten Wetterbedingungen wurde fleißig und mit Begeisterung das Fahren geübt.

Großes Interesse zeigten die jungen Erwachsenen auch am Stand mit manipulierten Fahrzeugen. Sven Isendahl und Florian Ortman vom Bildungszentrum der Thüringer Polizei klärten die Teilnehmer über Tuning an Autos und Motorrädern auf. Sie machten drauf aufmerksam, welche Gefahren illegal manipulierte Fahrzeuge mit sich bringen. Außerdem

unterrichtete ein Versicherungsfachmann die Auszubildenden umfangreich über das Thema Verkehrsunfallschutz rund ums Auto.

Ein besonderes Highlight stellte der Überschlagsimulator dar. Freiwillige konnten sich in das Auto in der Vorrichtung setzen und wurden auf den Kopf gedreht. Unter fachmännischer Anleitung durch Henry Porath

von der Landesverkehrswacht Erfurt, mussten sich die Insassen selbst durch das Fenster aus dem Auto befreien. Auch der 19-jährige Rouven traute sich und berichtete im Anschluss: „Die Erfahrung war sehr interessant, es ist jedem zu empfehlen, das mal auszuprobieren.“

Des Weiteren bestand die Möglichkeit, die eigenen Fähigkeiten beim Reaktionstest zu überprüfen und einen Sehtest durchzuführen. Auch das Deutsche Rote Kreuz war am Aktionstag vertreten. Maximilian Höfer und Alexander Abe übten mit den Teilnehmern die stabile Seitenlage oder das Anlegen eines Druckverbandes.

Mit dem großen Interesse und der hohen Resonanz auf den Aktionstag Junge Fahrer kann die Kreisverkehrswacht durchaus zufrieden sein. Es bleibt zu hoffen, dass bei den jungen Erwachsenen durch das Projekt das Bewusstsein für Gefahren im Straßenverkehr gestärkt wurde und sie zukünftig besonders aufmerksam und mit neu erworbenem Wissen auf den Straßen unterwegs sind.



Im Überschlagsimulator konnten die Teilnehmer das Befreien aus einem verunglückten Fahrzeug üben.



Die Mitarbeiter des DRK zeigten das exakte Anlegen eines Druckverbandes.